

BESK-DaZ

Bogen zur Erfassung der Sprachkompetenz
von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache

Simone Breit, Petra Schneider, Rebekka Wanka & Barbara Rössl



Bitte lesen Sie vor Verwendung dieses Bogens unbedingt das Handbuch zum BESK-DaZ, das konkrete Hinweise zur Durchführung der Sprachstandsfeststellung enthält.

Beobachtungszeitraum 1 :

Tag	Monat	bis	Tag	Monat	Jahr

Beobachtungszeitraum 2:

Tag	Monat	bis	Tag	Monat	Jahr

A – Individuelle Kontextdaten

Name des Kindes:

Erstsprache(n) des Kindes:

Geburtsdatum:

Monat		Jahr	

Eintritt in die Kindergartengruppe:

Monat		Jahr	

Gruppenstruktur (Anzahl der Kinder):

_____ (insgesamt)

_____ (Kinder mit Deutsch als Erstsprache)

_____ (Kinder mit Deutsch als Zweitsprache)

Denken Sie an den Eintritt des Kindes in die Gruppe. Welche Kompetenzen hatte das Kind in der deutschen Sprache?

	<i>Sehr gut</i>	<i>Gut</i>	<i>Wenig</i>	<i>Gar nicht</i>
Sprachverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachproduktion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Was trifft auf die besten Kindergartenfreunde des Kindes zu?

- Sie haben ...
- Deutsch als Erstsprache
 - Deutsch als Zweitsprache
 - sowohl Deutsch als Erstsprache als auch als Zweitsprache

Systematische Beobachtung¹

Die folgenden Aussagen beziehen sich auf Deutsch als Zweitsprache.

B – Lexikon/Semantik und Pragmatik/Diskurs

Lexikon/Semantik

Das Kind ...	immer	oft	selten	nie	Anmerkungen:
1. ... versteht Aufträge und führt sie aus. (z. B. <i>Bring mir die Schere!</i>)	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
2. ... versteht die Raumpräpositionen <i>in, vor, hinter, unter, auf</i> richtig. (z. B. <i>Setz dich vor die Bank!</i>)	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
3. ... verwendet viele verschiedene Verben, um sich differenziert auszudrücken. ²	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
4. ... ordnet Unterbegriffe den entsprechenden Oberbegriffen zu. (z. B. <i>Apfel, Birne - Obst</i>)	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
Summe					

Pragmatik/Diskurs

Das Kind ...	immer	oft	selten	nie	Anmerkungen:
5. ... äußert seine Bedürfnisse und Wünsche.	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
6. ... setzt sprachliche Mittel ein (z. B. Befehl, Bitte, Aufforderung, Vorschlag), um andere zu einer Handlung zu veranlassen.	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
7. ... erzählt Erlebtes zusammenhängend, schlüssig.	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
8. ... erzählt eine Geschichte/Bildgeschichte sinnvoll nach. ³	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₀	
Summe					

¹ Methodische Hinweise zur Durchführung der systematischen Beobachtung finden Sie im (siehe Kapitel 2).

² Das Kind verwendet nicht nur Allzweckverben (z. B. *sein, haben, tun* oder *machen*), sondern auch spezifische Verben (z. B. *gehen, laufen, springen, jausnen, malen, zeichnen, spielen* etc.).

³ fällt in den Bereich *Early Literacy*

Die Kriterien 9-14 können von der Pädagogin/dem Pädagogen zusätzlich beobachtet werden. Sie sind nicht Teil der Bewertung!

Sprachverhalten

Das Kind ...	immer	oft	selten	nie	Anmerkungen:
9. ... äußert sich in Gesprächen mit der Pädagogin/dem Pädagogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10. ... äußert sich in Gesprächen mit anderen Kindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11. ... äußert sich in Gesprächen in der Großgruppe (mit Kindern oder der Pädagogin/dem Pädagogen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12. ... äußert sich in Gesprächen in der Kleinst- bzw. Kleingruppe (mit Kindern oder der Pädagogin/dem Pädagogen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
13. ... verwendet in Gesprächen auch seine Erstsprache(n) (mit Kindern oder der Pädagogin/dem Pädagogen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
14. ... hört in der Kleinst- bzw. Kleingruppe beim Vorlesen aufmerksam zu ⁴ .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Anmerkungen:

⁴ fällt in den Bereich *Early Literacy*

C – Syntax/Morphologie

Für die Beobachtung der Sprachkompetenzen im Bereich Syntax/Morphologie eignen sich Aktivitäten wie das Rollenspiel und der Gesprächskreis sowie Gespräche am Jausentisch oder in der Garderobe.

Syntax/Morphologie

1. Im Aussagesatz (Subjekt im Vorfeld) steht das gebeugte (einteilige) Verb an 2. Stelle.
*Ich **geh** in den Garten. Die Puppe **ist** klein. Du **spielst** mit dem Auto. Der Ball **liegt** im Garten.*

<input type="checkbox"/> (fast) immer (III) <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> (fast) nie Mögliche Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Verben (ungebeugt/gebogen) am Satzende (II) <i>Ich (in den) Garten geh'n/geh.</i> <input type="radio"/> ungebeugte Verben an 2. Stelle⁵ (I/II) <i>Ich geh'n in Garten.</i> <input type="radio"/> keine Verben (I) <i>Ich Garten.</i> 	Anmerkungen:
--	--------------

2. Bei zweiteiligen Verben werden die beiden Verbteile durch die Satzklammer getrennt. Das gebeugte Verb steht im Aussagesatz an 2. Stelle. Der andere Verbteil (Partizip, Infinitiv oder Partikel) steht in der Satzendposition.
*Wir **wollen** Eis haben. Er **kann** den Ball werfen. Max **zieht** den Schuh an. Ich **hab** einen Apfel gegessen.*

<input type="checkbox"/> (fast) immer (III) <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> (fast) nie Mögliche Abweichungen: <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> 2-teilige Verben werden nicht durch eine Satzklammer getrennt (II/III) <i>Ich anzieh meine Schuhe. Ich zieh an meine Schuhe. Ich hab gebacken Kekse.⁶</i> <input type="radio"/> Auslassung des gebeugten Verbteils (II) <i>Ich ___ Ball haben. Ich ___ Kekse gebacken.</i> <input type="radio"/> keine Sätze mit getrennten Verben (I/II) 	Anmerkungen:
--	--------------

⁵ Die Verwendung des ungebeugten Verbs an 2. Stelle über einen Zeitraum von 15–20 Monaten hinaus könnte ein Hinweis auf Auffälligkeiten im Spracherwerb sein und sollte logopädisch abgeklärt werden.


⁶ Es gibt im Deutschen spezifische Strukturen, in denen die Verbteile zweiteiliger Verben nicht durch die Satzklammer getrennt werden, sondern nebeneinander stehen (siehe „Ausklammerung“ im -Glossar).

Der Platz vor Nomen wird im Deutschen meist von einem Begleiter (z. B. Artikel oder Pronomen) besetzt.

3. Vor dem Nomen steht (bis auf spezifische Ausnahmen⁷) ein Begleiter⁸.

Thomas malt ein Hund. Tim baut die Haus. Ich esse das Apfel. Ich mag mein Puppe. Du hast kein Auto. Schau mal 'n Vogel. Das Vogel fliegt hoch. Wo ist dein Bilderbuch? I bau a Haus. In da Wies'n foat da Traktor.

<input type="checkbox"/> (fast) immer (III)	Anmerkungen:
<input type="checkbox"/> manchmal	
<input type="checkbox"/> (fast) nie	
<p>Mögliche Abweichung:</p> <input type="radio"/> Auslassen des Artikels (I) <i>Thomas malt __ Hund. Tim baut __ Haus.</i>	

 **Erreicht das Kind bei keinem der drei Kriterien Phase III, so ist die Erhebung der folgenden Kriterien nicht zielführend.**

Anmerkungen:

⁷ Spezifische Nomen, wie z.B. Massennomen (z. B. *Das Haus wurde aus Stein gebaut. Ich gebe der Katze Milch.*) oder Nomen mit dem unbestimmten Artikel in der Mehrzahl (z. B. *Ich habe Katzen gestreichelt.*) haben keinen Begleiter.

⁸ Bei diesem Kriterium ist ausschließlich das Vorkommen eines Begleiters zu werten, nicht die Korrektheit.

4. Das Kind versteht W-Fragen (Wer? Was? Wo? Warum?) und antwortet auf diese sinngemäß richtig.
Wer ist das? (Da/Der) Opa. Was liegt auf dem Tisch? Eine Schere. Wo ist der Ball? Im Garten/Da (Kind zeigt auf den Ball).

<input type="checkbox"/> (fast) immer (IV) <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> (fast) nie <p>Mögliche Abweichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Antwort mit einem falschen Satzglied <i>Wer sitzt auf der Bank? Haus.</i> <input type="radio"/> Antwort mit Ja/Nein <i>Wo ist der Ball? Ja/Nein.</i> <input type="radio"/> Keine Antwort 	Anmerkungen:
---	--------------

5. Bei Entscheidungsfragen (ja/nein-Antworten) steht das gebeugte Verb an 1. Stelle.
Willst du den Apfel haben? Kann ich nach draußen gehen? Weinst du?

<input type="checkbox"/> (fast) immer (IV) <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> (fast) nie <p>Mögliche Abweichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Aussagesatz mit der Satzmelodie eines Fragesatzes <i>Du spielst mit mir Ball ↑.⁹</i> 	Anmerkungen:
--	--------------

6. Im Aussagesatz steht das Subjekt nach dem gebeugten Verb, wenn der Platz vor dem Verb anders besetzt ist. Das gebeugte Verb bleibt an 2. Stelle. (Inversion)
Da kommt meine Mama. Morgen spielst du mit mir. Dann will ich schwimmen.

<input type="checkbox"/> (fast) immer (IV) <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <input type="checkbox"/> manchmal <input type="checkbox"/> (fast) nie <p>Mögliche Abweichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Verbdrittstellung <i>Da meine Mama kommt.</i> 	Anmerkungen:
--	--------------

⁹ Manchmal wird eine Frage in Form eines Aussagesatzes ausgedrückt, indem die Stimmlage am Ende des Satzes erhöht wird (Intonation). Die gelegentliche Verwendung dieser prosodischen Ersatzstrategie ist völlig korrekt, wenn jedoch Fragesätze ausschließlich durch die Intonation gekennzeichnet werden, dann könnte dies darauf hinweisen, dass das Kind die flexiblen Satzstrukturen noch nicht erworben hat.

Die Kriterien 7 und 8 können zusätzlich beobachtet werden. Sie sind nicht Teil der Bewertung!

7. Im Nebensatz steht das gebeugte Verb an letzter Stelle.

*Ich weiß, dass mir die Puppe **gehört**. Das schenk ich dir, weil¹⁰ ich dich lieb **hab**. Ich geh baden, wenn ich im Urlaub **bin**. Als ich im Zoo **war**, hat ein Löwe gebrüllt. Wenn ich mal groß **bin**, werd ich Rennfahrer.*

(fast) immer (V)

manchmal

(fast) nie

Mögliche Abweichung:

- Keine Verbletzstellung
*Ich weiß, dass mir gehört die Puppe.
Als ich war im Zoo, hat ein Löwe gebrüllt.*

Anmerkungen:

8. Das grammatische Geschlecht des Nomens wird durch einen Begleiter (z. B. Artikel oder Pronomen) richtig gekennzeichnet.¹¹

*männlich: Ein/Der/Mein/Kein Hund spielt im Garten. (NICHT: Die/Eine Hund spielt im Garten.)
weiblich: Eine/Die/Meine/Keine Katze sitzt am Fenster. (NICHT: Das/Ein Katze sitzt am Fenster.)
sächlich: Ein/Das/Mein/Kein Auto steht auf dem Tisch. (NICHT: Der/Eine Auto steht auf dem Tisch.)*

(fast) immer

manchmal

(fast) nie

Mögliche Abweichungen:

- Richtige Anwendung nur dann, wenn Artikel und natürliches Geschlecht¹² übereinstimmen
z. B. *der Mann, die Frau*
- der – die – das wird nicht richtig verwendet
z. B. *der Kind, die Ball, das Mann*

Anmerkungen:

¹⁰ In der gesprochenen Sprache ist bei *weil*-Sätzen auch eine Verbzweitposition möglich (z. B. *Das schenk ich dir, weil ich hab dich lieb.*). Verwendet das Kind ausschließlich *weil*-Sätze mit dem Verb an der zweiten Stelle und noch keine anderen Nebensätze mit Verben in der Verbendstellung (wie z. B. Nebensätze mit *dass*, *als* oder *wenn*), dann hat es noch nicht Phase V erreicht. (siehe auch Abweichung Kriterium 7)

¹¹ Bei diesem Kriterium handelt es sich um lexikalisches Wissen. Der Begleiter bekommt vom Nomen eine Geschlechtsform (männlich, weiblich, sächlich) zugewiesen. Bei diesem Kriterium ist die korrekte Verwendung der Geschlechtsform des Begleiters zu werten.

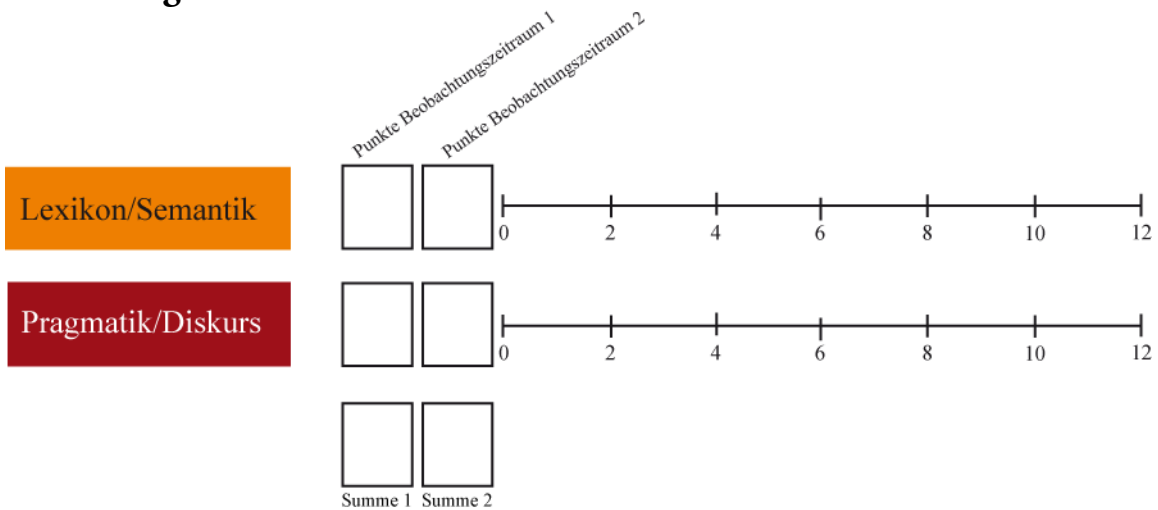
¹² Der Artikel *der* stimmt mit dem männlichen und der Artikel *die* mit dem weiblichen Geschlecht überein, z. B. *der Mann, der Bub, der Onkel* oder *die Frau, die Schwester, die Tante*.

Die Dauer des Kontakts mit der deutschen Sprache hängt wesentlich mit der Sprachkompetenz des Kindes zusammen. Berücksichtigen Sie auch die Angaben aus dem Gespräch mit der/den Bezugsperson(en) (Beiblatt 1), z. B. War das Kind vor Gruppeneintritt bereits in einem anderen Kindergarten oder einer Krabbelstube?

Kontaktdauer Beobachtung 1: _____ Monat(e)

Kontaktdauer Beobachtung 2: _____ Monat(e)

Auswertung Teil B:



Auswertung Teil C:

